



POLIZEIARBEIT – AKTUELL?

Am Strand von Tunesien 1998

Im Jahr 1998 hatte mein dreijähriger Sohn am Strand von Tunesien Durst.

Ein Straßenhändler hatte Sprite, damaliges Lieblingsgetränk meines Sohnes, im Angebot. Ich ohne Bargeld, nur die Kreditkarte in der Badehose. Nehmen Sie auch Kreditkarte? Sorererobvfaaf – (oder so ähnlich phonetisch) – natürlich. Der Händler zog eine kleine Vorrichtung zum Kopieren von Daten der Kreditkarte heraus, rollte die Quittung darauf mechanisch ab – Zeit ca. eine Minute. Zwei Monate später wurden 2,35 DM von meinem Konto abgebucht.

2015 – Kleinstadt in Sachsen-Anhalt (nicht mit 0815 verwechseln)! Ein Bürger, welcher nicht angeschnallt war, fuhr in meine Kontrollstelle. Dieser wollte sein Verwarngeld in bar bei mir bezahlen. „Nö, tut mir leid, ich darf kein Bargeld mehr annehmen.“ Jetzt kommt es! Der Bürger fragt nach: „Können Sie mir mal sagen, warum nicht?“ Ich voll in der Bredouille (französische Redensart für – Scheiße, was sag ich jetzt?). Das Land Sachsen-Anhalt hat beschlossen, Verwaltungsmitarbeiter einzusparen und deshalb gibt es keine Barabrechnung in den Revieren mehr. „Ja, o.k.“, sagt der Bürger, „dann sagen Sie mal, wie ist denn jetzt der weitere Werdegang?“

Ich Bredouille! Meine Antwort: „Also – ich schreibe jetzt Ihre Daten alle auf, dauert ca. drei Minuten (Gurt ist einfach – 121172 TBNR – Schutzmännchen) plus eine Minute Belehrung. Dann wer-

de ich Ihre Daten am Computer nochmal eingeben, Dauer ca. vier Minuten. Irgendwann bekommen Sie Post von der ZBS – ob Sie den Verstoß zugeben, mit einem Zahlschein dran.

Der Bürger daraufhin: „Dankeschön – das ist cool. Hatte ich vor einem halben Jahr schon mal. Ich hatte einen Strafzettel bekommen mit dem Hinweis, die ZBS meldet sich. Das tolle, Danke an alle Beteiligten, ist, die hat sich nicht gemeldet. Deshalb ist die Kohle für das Land verjährt.“

Endlich mal ein Bürger, der sich für unsere Arbeit so herzlich bedankt. Das Lächeln des Geahndeten werde ich weiter in Erinnerung behalten. Die Frage, die sich mir gerade stellt, wofür arbeite ich eigentlich hier? Verkehrssicherheit? Vor einem halben Jahr habe ich in Brandenburg einen Geschwindigkeitsverstoß begangen – 100 €. Nach dem Schreiben der ZBS Brandenburg per E-Mail-Verkehr. Gott sei Dank, das ist jetzt verjährt. Brandenburg, das ist das Land, an dem wir uns polizeimäßig so viel orientieren. Da fällt mir das Lied „Brandenburg“ ein. Apropos – Zielvorgaben in den Revieren: Gurt, Radfahrer ohne Licht ...!

Die Struktur 2007/2008 wurde nicht zu Ende geführt. Damals haben die Bürger noch ihre OWi bezahlen müssen!

Schutzmännchen – hab keine Angst – verzage nicht. Deine Arbeit will keiner machen, auch wenn du von allen am schlechtesten bezahlt wirst.

Ingo Neubert, Landesschriftführer
www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20150501



Den Bürger freut es, in Sachsen-Anhalt dürfen Verwarngelder nicht bar bezahlt werden.
Foto: Paul-Georg Meister/pixello.de

SCHLAGLICHTER*

31. März 2015

Brief des Bundesvorsitzenden an die Justizministerin – GdP fordert besseren Schutz von Polizeibeamten
Berlin/Magdeburg. Seit mehreren Jahren fordert die GdP die Einführung des § 115 im Strafgesetzbuch. Diese Initiative wurde jetzt vom saarländischen Justizminister aufgegriffen. Der Bundesvorsitzende der GdP, Oliver Malchow, wendet sich mit diesem Brief an unsere Justizministerin und fordert sie auf, dieses Vorhaben zu unterstützen.

30. März 2015

GdP-Pressemeldung – GdP schließt sich DGB-Presseerklärung an – DGB und GdP fordern Übernahme des Tarifabschlusses auf Beamtinnen und Beamte

Magdeburg. Der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) fordert die Landesregierung von Sachsen-Anhalt auf, die Tarifeinigung der DGB-Gewerkschaften und der Tarifgemeinschaft der Länder (TdL) auch auf Beamtinnen und Beamte zu übertragen.

29. März 2015

Für die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes in den Ländern – GdP-Erfolg: Reallohnsteigerung erkämpft – Kürzungen in der Altersversorgung abgewendet

Potsdam/Berlin. Als einen zufriedenstellenden Erfolg haben die Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes im DGB die am späten Samstagabend, 28. März 2015, mit 4,6 % Reallohnsteigerung im Gesamtvolumen getroffene Einigung in der Tarifrunde für die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes in den Bundesländern bezeichnet.

29. März 2015

Landesjournal Sachsen-Anhalt der Deutschen Polizei – Die neue Ausgabe ist online

Aschersleben. Nachdem die März-Ausgabe der „Deutschen Polizei“ in den Briefkästen lag, ist die Onlineausgabe unseres Landesteils jetzt für jeden verfügbar.

Fortsetzung auf Seite 2



SCHLAGLICHTER*

26. März 2015

Angriffe auf Polizisten konsequent bestrafen: – GdP: Nach Gewaltausbrüchen in Frankfurt und Magdeburg nicht zur Tagesordnung übergehen

Magdeburg. Die Gewerkschaft der Polizei fordert die Landesregierung auf, nach den gewalttätigen Angriffen auf Einsatzkräfte anlässlich der Blockupy-Proteste in Frankfurt/Main am 18. März 2015 und im Zusammenhang mit dem Fußballspiel am 21. März 2015 in Magdeburg die seit einigen Jahren steigende Gewalt gegen Polizeibeamtinnen und -beamte konsequenter zu bekämpfen.

22. März 2015

Angriffe auf Einsatzkräfte aus Sachsen-Anhalt – Landesvorsitzender Uwe Petermann verurteilt brachiale Gewalt – ... brennende Streifenwagen und Barrikaden – Frankfurt am Main im Ausnahmezustand

Magdeburg/Frankfurt. Auch Kolleginnen und Kollegen der Landesbereitschaftspolizei waren am 18. März 2015 im Einsatz in Frankfurt Main. Ergebnis: sieben verletzte Beamte und 14 durch Stein- und Flaschenwürfe zum Teil schwer beschädigte Einsatzfahrzeuge.

20. März 2015

Wir kämpfen und erzählen nicht nur – Verlängerung Lebensarbeitszeit
Magdeburg. Am 11. März 2015 fand die Anhörung vor dem Ausschuss für Finanzen im Landtag von Sachsen-Anhalt zum Entwurf eines Gesetzes zur Änderung beamten- und anderer dienstrechtlicher Vorschriften und zur Neuregelung des Landesbeamtenversorgungsgesetzes statt.

16. März 2015

In Potsdam dritte Runde der Tarifverhandlungen eröffnet

Potsdam. „Die von den öffentlichen Arbeitgebern geplanten Einschnitte bei der Zusatzversorgung sind der Sprengstoff in dieser Tarifrunde“, sagte der Bundesvorsitzende der Gewerkschaft der Polizei (GdP), Oliver Malchow, zum Auftakt der Verhandlungen für die rund 800 000 Beschäftigten des öffentlichen Dienstes in den Ländern am Montag in Potsdam. Wieder wurde die Ankunft der Arbeitgeber von mehreren hundert Demonstranten begleitet, unter starker Beteiligung der Kolleginnen und Kollegen aus Berlin und Brandenburg.

8. März 2015

MDR: „Land bräuchte neues Frauenfördergesetz“ – DGB-Landeschef: Frauenquote ist nicht das Ziel, sondern der Weg

Magdeburg. Die Vorsitzende der Landesfrauengruppe der GdP Sachsen-Anhalt, Beate Berndt, sagte im MDR zum Problem, dass es im Personalrat keine Gleichstellungsbeauftragte gibt: „Das fehlt natürlich. Bei den Themen Beförderung, bei Ausschreibungen, also alles, was für das Personal entschieden wird, dort hat die Kollegin keinen Ansprechpartner, dort kann das aus Frauensicht nicht begutachtet werden.“

8. März 2015

Internationaler Frauentag 2015 – Ein Gruß an alle Frauen

Magdeburg. Die GdP Sachsen-Anhalt beglückwünscht heute alle Frauen zum 104. Internationalen Frauentag. Auch wenn schon viel zur Gleichberechtigung von Mann und Frau getan wurde, bleibt noch ein weiter Weg vor uns. Deshalb schließen wir uns der Erklärung des DGB Sachsen-Anhalt an.

** Unter dieser Überschrift werden kurze und prägnante Informationen aus den letzten Wochen veröffentlicht. Mehr Aktuelles gibt es unter:*

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/Nachrichten

REDAKTIONSSCHLUSS

der Ausgabe 6/2015 ist **Freitag, der 1. Mai 2015.**

und für die Ausgabe 7/2015 ist

Freitag, der 5. Juni 2015.

Für Manuskripte, die unverlangt einge-

sandt werden, kann keine Garantie übernommen werden. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

Die Landesredaktion

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/DP-LSA

NACHRUFE

WIR TRAUERN UM:



Wilfried Peters (63)
Wolfgang Brünecke (77)
Erich Wenda (82)

PD Nord
PD Nord
PD Süd

Wir werden den Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Landesvorstand



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe:
Landesbezirk Sachsen-Anhalt
Geschäftsstelle:
Halberstädter Straße 120
39112 Magdeburg
Telefon: (0391) 6 11 60 10
Telefax: (0391) 6 11 60 11
E-Mail: lsa@gdp-online.de



Redaktion:
Jens Hüttich (V.i.S.d.P.)
Walter-Kersten-Straße 9
06449 Aschersleben
GdP-Phone:
(01520) 8 85 75 61
Telefon:
(03473) 802985
Fax:
(0321) 21 04 15 61

E-Mail: jens.huettich@gdp-online.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 37
vom 1. Januar 2015
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 1452, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87
ISSN 0949-281X



VERLÄNGERUNG LEBENSARBEITSZEIT

Wir kämpfen und erzählen nicht nur

Am 11. März 2015 fand die Anhörung vor dem Ausschuss für Finanzen im Landtag von Sachsen-Anhalt zum Entwurf eines Gesetzes zur Änderung beamten- und anderer dienstrechtlicher Vorschriften und zur Neuregelung des Landesbeamtenversorgungsgesetzes statt.

Zu diesem Gesetzentwurf und seinem Inhalt hatte die GdP bereits schriftlich Stellung genommen und diese dem Ausschuss übergeben.

Die GdP bat darum, ungeachtet aller berechtigten Kritik, das Versorgungsgesetz aus dem Paket auszugliedern und dieses in den Landtag einzubringen, da es eine Vielzahl von notwendigen Regelungen für unsere Kollegen/-innen enthält.

In der Anhörung wollte die GdP aber auch die Möglichkeit nutzen, den Abgeordneten des Finanzausschusses noch einige Gründe für bestimmte Sonderregelungen oder zeitliche Verschiebungen von Teilen des Gesetzentwurfes deutlich zu machen. Insgesamt 17 Vertreter von Berufsgruppen

und Gewerkschaften waren eingeladen. In den Redebeiträgen war bei den meisten eine allgemeine Zustimmung zum Gesetzentwurf zu erkennen und es gab wenig Gegenwehr. Lediglich die GdP und die ver.di-Kollegen der Feuerwehr waren gegen eine generelle Anhebung der Lebensarbeitszeit um zwei Jahre.

Unsere Kernforderung: Absenkung der Altersgrenze von 62 um jeweils einen Monat pro Jahr geleistete Arbeit in den besonders belasteten Bereichen wie dem Wechsel- und Schichtdienst, Bereitschaftspolizei, Sondereinheiten (SEK/MEK) sowie speziell ausgebildeter Kräfte (z. B. Taucher).

Auch die vorzeitige Pensionierung mit 60 Jahren, auf eigenen Antrag, muss für Polizeivollzugsbeamte möglich sein. Die GdP lehnt die geplante Streichung des § 10 BesVersEG LSA (Übergangsgeld) kategorisch ab.

Durch die besondere Altersgrenze bei Polizeivollzugsbeamten (kürzere Besoldungszeit von fünf Jahren im Polizeivollzugsdienst) ist diese Streichung des Übergangsgeldes nicht nachzuvollziehen. Sie wird insbeson-

dere abgelehnt, weil es die Polizeivollzugsbeamten im Hinblick auf die erreichbare Höchstversorgung benachteiligt.

Dies trifft zumindest so lange zu, bis die Polizeivollzugsbeamten allein durch ihre Dienstzeit die Höchstversorgung von 71,75 v. H. erreichen können.

Leider fehlten die Vertreter der DPolG, um mit ihrer Meinung die Interessen der Beamtinnen und Beamten gegenüber dem Gesetzentwurf zu vertreten. Der Vertreter des BdK nahm in seiner Stellungnahme vorbehaltlos die Inhalte des Gesetzentwurfes an.

Sollten die Vorschläge der GdP zum Gesetzentwurf keinen Widerhall finden, werden wir weiter für die Umsetzung von Sonderregelungen zur vorzeitigen Pensionierung und Beibehaltung des Übergangsgeldes kämpfen, auch wenn unser einziger Verbündeter dann nur noch die Feuerwehr ist.

Personalratsvertreter und Gewerkschaften sollten das Personal vertreten – immer und überall!

Der Landesvorstand

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20150502

KREISGRUPPE WASSERSCHUTZPOLIZEI

Neuer Vorstand der GdP-Kreisgruppe

Im Oktober 2014 habe ich am 7. Delegiertentag der GdP in Halle-Peißen teilgenommen. Dort ist mir vor Augen geführt worden, wie gute Arbeit von Gewerkschaftsmitgliedern aussehen kann.

Deshalb habe ich mich selber aktiviert und neue Mitstreiter für die Arbeit der Gewerkschaftsgruppe Wasserschutzpolizei (WSP) gesucht. Mit Erfolg. Mit Henning Zobel hat sich, für Wasserschutzverhältnisse, ein junger Kollege bereit erklärt, diese Arbeit zu leisten.

Henning hat nicht nur gesprochen, sondern die Mitgliederversammlung am 25. 3. 2015 organisiert, welche uns einen neuen Vorstand und eine GdP-Liste für die Personalratswahl einbrachte. Egal, wie die Personalratswahl dann ausgehen wird, wir haben den Anfang gemacht.

Es ist ein fast unmögliches Unterfangen, eine Gesamtmitgliederversammlung im WSP-Revier einzuberufen, deshalb sollten wir uns Alternativen überlegen, um dennoch alle Mitglieder zu erreichen.

Ich bitte Euch darum, eigene Überlegungen anzustellen und bei der Suche nach einer geeigneten Lösung behilflich zu sein. Der Landesvorstand wird

uns hierbei in jeder Hinsicht unterstützen. Zum neuen Vorsitzenden wurde Henning Zobel, zum Stellvertreter Siegfried Günther und als Vertrauensleute die Kolleginnen Ungnade und Georgi-Stemmler gewählt. Allen ein gutes Gelingen und immer eine Hand breit Wasser unterm Kiel.

Siegfried Günther und Ingo Neubert

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20150503



Der neue Vorsitzende der Kreisgruppe WSP, Henning Zobel, und sein Stellvertreter, Siegfried Günther.



Ein Dank an alle Mitkämpfer

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

auf diesem Wege nochmals ein herzliches Dankeschön an alle, die an der Demo am 11. 3. 2015 in Magdeburg teilgenommen haben. Wie ihr am Tarifaabschluss sehen könnt, hat sich der Einsatz gelohnt.

Vera Ruppricht

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20150504



GdP-AKTION VOR DER STAATSKANZLEI

Die Landesregierung bedankt sich für unsere Arbeit

GdP-Mitglieder bedanken sich bei der Landesregierung für Personalabbau, Beförderungstau, Kostendämpfungspauschale, Streichung der Sonderzahlung und Verschiebung der Übernahme des Tarifergebnisses.

Am Montag, 13. 4. 2015, demonstrierten Vertreter der GdP im Zusammenhang mit dem Empfang der Landesregierung für verdienstvolle Kolleginnen und Kollegen.

Der Landesvorsitzende der GdP, Kollege Uwe Petermann: „Ohne die Leistungen dieser Kolleginnen und Kollegen in Abrede zu stellen, machen wir damit auf die unsoziale Haltung der Landesregierung aufmerksam. Auf der einen Seite Sekt und

Schnittchen für 100 ‚Bedienstete‘, auf der anderen Seite jahrelange Einschränkungen in der Besoldung und Versorgung für Tausende Kolleginnen und Kollegen.“

Mit dem Vorschlag des Finanzministers, die Übernahme des Tarifergebnisses wieder um Monate zu verschieben, begeht dieser einen weiteren Verstoß gegen die grundsätzliche Alimentierungspflicht.

Während der Veranstaltung verkündete Innenminister Stahlknecht, dass der Einstellungskorridor für 2016 auf 250 erhöht wird. Damit wird allerdings nicht auf die akute Personalnot reagiert, so der Landesvorsitzende Uwe Petermann.

Uwe Petermann

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20150505



Direkt vor der Staatskanzlei protestieren unsere Kollegen mit diesem Transparent.

BEITRAGSANPASSUNGEN

Mit der Tarifierhöhung zum 1. 3. 2014 um 2,1 % werden satzungsgemäß die Mitgliedsbeiträge für die Tarifbeschäftigten angepasst. Die Anpassung erfolgt zum 1. 4. 2015.

Kollegen/-innen, die Fragen zu den Beitragshöhen und Anpassungen haben, wenden sich bitte an die Bezirksgruppenvorstände oder an das Landesbüro. Für alle Beamten/-innen ist vorgesehen, die Besoldung bzw. Versorgung zum 1. 6. 2015 zu übernehmen. Somit würde für alle Beamten und Versorgungsempfänger eine Anpassung zum 1. 7. 2015 erfolgen.

In diesem Zusammenhang möchten wir darauf aufmerksam machen, dass jedes Mitglied selbst verantwortlich ist, seine persönlichen Veränderungen an das Landesbüro zu melden. Die Veränderungsmeldungen können auch über die Vertrauensleute oder Vorstände der Bezirksgruppen erfolgen.

Der Einzug erfolgt bei monatlichen Abbuchern immer zum Monatsersten und bei Quartalsabbuchern zu den Terminen 1. 2., 1. 5., 1. 8. und 1. 11.

Sollten die Bankdaten nicht mehr aktuell sein, bitten wir um schnellstmögliche Information. Hierzu bitte nur noch das SEPA-Lastschriftmandat ausfüllen. Es befindet sich unter http://www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/DE_Sepa oder bei den Vorständen der Kreis- und Bezirksgruppen.

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20150506



TARIFPOLITISCHE INFO

Tarifeinigung mit TdL in vierter Verhandlungsrunde

In der am 28. März 2015 in Potsdam stattgefundenen vierten Verhandlungsrunde mit der TdL kam es in den späten Abendstunden nach langwierigen, schwierigen und teilweise dramatischen Verhandlungen zu einer Einigung.

In den ersten drei Verhandlungsrunden wurde lediglich über die VBL und die Entgeltordnung der Lehrer diskutiert.

Bei der Entgeltordnung gab es in der vierten Verhandlungsrunde leider keine Einigung.

Das Ergebnis im Einzelnen:

- 2,1 % ab 1. März 2015
- weitere 2,3 % ab 1. März 2016, mindestens aber 75 €
- Laufzeit 24 Monate (bis zum 31. Dezember 2016)
- Erhöhung Auszubildendenvergütung:
 - ab 1. März 2015 Festbetrag um 30 €
 - ab 1. März 2016 um einen weiteren Festbetrag von 30 €
- Urlaubsanspruch einheitlich 28 Tage im Kalenderjahr bei Fünf-Tage-Woche
- Beschäftigungssicherung: ab 1. Januar 2015 wird der § 19 TVA-L BBiG verlängert
- befristete Arbeitsverhältnisse: hinsichtlich der befristeten Beschäfti-



Als Ergebnis der Tarifverhandlung gibt es ab März 2015 2,1 % und im März 2016 noch einmal 2,3 %, aber mindestens 75 € für jeden.

gungsverhältnisse ist bereits eine Untersuchung von Bund und Gewerkschaften bzgl. der Befristungspraxis im öD in Auftrag gegeben worden; anschließend werden die Verhandlungen mit den Ländern hinsichtlich eines Handlungsbedarfs aufgenommen

Zusatzversorgung

Es wird keine Leistungskürzungen geben!!!

Ebenfalls wird es keinen Austausch der Sterbetafeln geben. Durch eine notwendige Erhöhung der Beiträge zur VBL für Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer und Arbeitgeber wird eine Stabilisierung der Altersversorgung gewährleistet.

- In der VBL Ost wird lediglich der Arbeitnehmerbeitrag zur Kapitaldeckung von derzeit 2,0 % erhöht
 - auf insgesamt 2,75 % ab 1. Juli 2015
 - auf insgesamt 3,50 % ab 1. Juli 2016
 - auf insgesamt 4,25 % ab 1. Juli 2017
 - Im Umlageverfahren tragen die Arbeitgeber künftig einen entsprechenden Finanzierungsanteil, d. h. eine Umlage von 1,0 % bis zu 3,25 %.
 - In der VBL West wird der Arbeitnehmerbeitrag zur Umlage von derzeit 1,41 % angehoben
 - auf insgesamt 1,61 % ab 1. Juli 2015
 - auf insgesamt 1,71 % ab 1. Juli 2016
 - auf insgesamt 1,81 % ab 1. Juli 2017
- Die Arbeitgeber tragen somit eine Umlage von 6,45 % bis zu 6,85 %.

Zudem haben die Gewerkschaften des öD erreicht, dass die VBL für zehn Jahre unantastbar bleibt aufgrund des festgeschriebenen Kündigungstermins für den TV ATV zum 31. Dezember 2024.

Jahressonderzahlung Tarifgebiet Ost

Nach intensivem jahrelangem Druck seitens der Gewerkschaften des öD auf die Arbeitgeber mussten diese nachgeben. Die Jahressonderzahlung Ost (§ 20 Abs. 2 Satz 1 TV-L) wird innerhalb von fünf Jahren auf das Westniveau angehoben und folglich festgeschrieben.

Die Gewerkschaften des öD werden sich für die zeit- und inhaltsgleiche Übernahme auf die Beamtinnen und Beamten und die Versorgungsempfängerinnen und -empfänger einsetzen.

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20150507



Bild: Tomicek

Anzeige



**City
Übersetzungen**

Keplerstraße 1 · 39104 Magdeburg
Tel. 0391/69678643 · Fax 0391/69678646

**24-Stunden-Dolmetscherservice
für alle Sprachen**





Struktur der IT-Betreuung in ...

... Thüringen

Die Struktur der IT-Betreuung der Thüringer Polizei in ihrer heutigen Form ist Ergebnis der Polizeistrukturreform 2012. Zentrale Aufgaben für die gesamte Thüringer Polizei werden in Ermangelung einer technischen Servicedienststelle vom Thüringer Landeskriminalamt (TLKA) wahrgenommen. Das ist historisch gewachsen, weil im TLKA die ersten Anwendungen eingeführt wurden und das TLKA auch die Aufgabe der Zentrastelle für die Kommunikation der Thüringer Polizei zugewiesen bekommen hatte. Ein Teil der Aufgaben, vor allem beim Betrieb der Systeme, könnte sicher auch vom Thüringer Landesrechenzentrum übernommen werden, dann wäre die Polizei aber nicht mehr Herr ihrer Daten. Im TLKA ist auch die Autorisierte Stelle für den Digitalfunk angesiedelt.

Aufgaben für alle Dienststellen, mit Ausnahme des TLKA und der Bildungseinrichtungen der Thüringer Polizei, werden nach der Polizeistrukturreform von der Landespolizeidirektion (LPD) wahrgenommen. Neben dem zuständigen Sachbereich in der LPD bestehen dazu Servicestellen bei den Landespolizeiinspektionen. Die LPD nimmt grundsätzliche Aufgaben zur Strategie, Planung und Beschaffung im IuK-Bereich wahr und stimmt die Maßnahmen mit der zuständigen Fachabteilung des TLKA ab. Die Servicestellen sind im Wesentlichen für den Betrieb der IuK-Technik zuständig und arbeiten dazu ebenfalls mit dem TLKA zusammen.

Daneben gibt es bei den Landespolizeiinspektionen und den nachgeordneten Polizeiinspektionen Mitarbeiter IuK bzw. Anwenderbetreuer. Diese unterstützen einerseits die Servicestellen bei ihrer Arbeit und sind andererseits für die Unterstützung der Beamten vor Ort bei der Anwendung der IuK-Technik und der Software verantwortlich.

Bei der LPD ist ein Projekt zur Einführung eines neuen Vorgangsbearbeitungssystems (VBS) eingerichtet. Das neue VBS soll 2018 eingeführt werden.

Edgar Große

... Sachsen

Die Abteilung 4 (IuK) beim Polizeiverwaltungsamt bildet die zentrale IuK-Stelle für die Polizei. Mit Erlass des Sächsischen Staatsministeriums des Innern wurde zum 1. Januar 2013 diese Abteilung 4 beim Polizeiverwaltungsamt eingerichtet und Aufgaben und Personal aus anderen Bereichen übernommen (wie z. B. aus dem Projekt BOS-Digitalfunk). Die Abteilung wurde neu strukturiert und organisiert (z. B. Haushalt, IuK-Leitstelle, Verfahrensbetreuung).

Im Wesentlichen nimmt die Abteilung IuK des PVA im Zusammenhang mit der IT-Betreuung z. B. die Aufgaben Projektkoordination und Change-Management, Planung und Entwicklung polizeilicher IuK und von Verfahren, Koordinierung, Begleitung und Steuerung von IuK-Projekten, Qualitätsmanagement zur Standardisierung der IuK-Prozesse in der zentralen IuK-Abteilung sowie der IuK-Prozesse in den Dienststellen, Gewährleistung der Informationssicherheit, insbesondere im Rahmen des operativen Sicherheits- und Notfallmanagements, Aufnahme und zentrale Bewertung von Störungs- und Problemmeldungen im Zusammenhang mit dem Betrieb von IuK-Verfahren und IuK-Systemen, Betrieb der IuK-Leitstelle im Rahmen der Anwenderbetreuung, Autorisierte Stelle Digitalfunk zur Sicherstellung des Betriebes des Digitalfunks im Bund und in den Ländern, Errichtung und Betrieb der Übertragungsnetze der sächsischen Polizei, Unterstützung der Dienststellen bei der Vorbereitung und Durchführung von AAO und BAO, Wartung und Instandsetzung von IuK-Technik und IuK-bezogene Aus- und Fortbildung der Bediensteten der sächsischen Polizei wahr.

Unabdingbar ist dabei die Zusammenarbeit mit den Dienststellen. Der weitere Aufbau der IuK-Struktur ist eng verbunden mit dem Projekt „Polizei. Sachsen.2020“. Somit gibt es auch in den nächsten Jahren noch viel zu tun.

Torsten Scheller

... Sachsen-Anhalt

In Sachsen-Anhalt wurden zu Beginn der 90er-Jahre die Bereiche Informations- und Kommunikationstechnik (IuK) und automatisierte Datenverarbeitung (ADV) in den Dezernaten Führungs- und Einsatzmittel (FEM) eingegliedert. Es gab pro Behörde und Einrichtung einen ADV-Beauftragten, einen Sachbearbeiter ADV und mehrere Systembetreuer und Techniker.

Zum Ende der 90er, als die ADV in fast allen Arbeitsbereichen Einzug gehalten hatte und die Kommunikationstechnik immer „digitalisierter“ wurde, wurden die ADV- und IuK-Bereiche unter dem Namen „IT“ zusammengeführt.

Da die organisatorische Anbindung in den BuE recht unterschiedlich war und die Zusammenarbeit mit dem Technischen Polizeiamt (TPA), welche die zentralen Polizeianwendungen entwickelt, betreut und bereitstellt, immer wichtiger wurde, entschied sich das MI im Jahr 2004, die IT-Bereiche im TPA zu zentralisieren. Es wurden die dezentralen IT-Versorgungsbereiche (VB) gegründet. Sie wurden vom IT-Koordinator geleitet, der vom IT-Administrator und den Systembetreuern unterstützt wird. Diese Zentralisierung stieß nicht bei allen auf große Begeisterung. Die Mitarbeiter der VBs befürchteten einen Arbeitsortswechsel und BuE einen geringeren Einfluss und fehlende Weisungsbefugnis auf „ihre“ IT.

Nach über zehn Jahren sind diese Befürchtungen zerstreut. Die VB gehören zum TPA und sind aber als Dienstleister für genau einen Kunden zuständig, ihre Behörde oder Einrichtung. Zunächst wurden nur die ADV-Mitarbeiter zum TPA versetzt, 2007 dann auch die TK- und Funktechniker.

Leider ist der Personalbestand seit der Gründung der VB kontinuierlich gesunken, Nachwuchs gibt es nicht und eine verantwortungsvolle Betreuung der Technik und Nutzer ist kaum noch möglich.

Jens, Hüttich



BEZIRKSGRUPPE LANDESKRIMINALAMT**Frauentagsfeier der Bezirksgruppe**

Anlässlich des Internationalen Frauentages feierte die Seniorengruppe der BG LKA am 11. 3. 2015 im Café Köhler in Magdeburg in fröhlicher Runde die Rechte der Frauen.

In seiner Begrüßungsansprache hob Günther Jänsch nochmals die große Rolle und Bedeutung der Frauen in Gesellschaft, Beruf und Familie hervor.

Er berichtete, dass der „erste Internationale Frauentag“ am 19. März 1911 in Dänemark, Deutschland, Österreich, der Schweiz und in den USA stattfand. Damals forderten Frauen gleiche Löhne, klagten ihre politischen

Rechte, gleiche Bildung und finanzielle Unabhängigkeit ein. Eine der politischen Forderungen war das aktive und passive Wahlrecht für Frauen. Mehr als eine Million Frauen gingen auf die Straße, eine bis dahin beispiellose Massenbewegung.

Auch wenn verschiedene historische Ereignisse als die Geburtsstunde des Internationalen Frauentages angeführt werden – der Internationale Frauentag wurde auf den 8. 3. festgelegt und wird seitdem jährlich begangen. Er erinnert auch heute noch daran, dass die berufliche und gesellschaftliche Gleichstellung sowie die wirtschaftliche und politische Chancengleichheit von Frauen und Männern bisher noch nicht erreicht

worden ist. Für die Frauen gab es traditionell ein kleines Geschenk in Form eines großen Osterhasen. Für eine besondere Überraschung sorgte der Besuch des Vorsitzenden der BG LKA, Frank Gebhardt. Er überreichte mit viel Charme jeder Frau eine wunderschöne langstielige Rose.

Bei Torten, Kuchen, Schlagsahne, Gebäck und Café-Spezialitäten kam schnell beste Stimmung auf.

Zu guter Letzt wurde festgestellt, dass trotz rechtlicher Gleichberechtigung eine wirkliche Gleichstellung im Alltag vieler Frauen noch immer nicht vorhanden ist.

Inge Jänsch

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20150508



In einer gemütlichen Atmosphäre begießen die Frauen der BG LKA ihren Feiertag.

UNSER PARTNER PVAG INFORMIERT ÜBER DIE HAUSRATVERSICHERUNG**Und zu Hause wird gerade Ihre Wohnung leerräumt!!!!**

Ein Hausratschaden kann viele verschiedene Ursachen haben – auch ohne eigenes Verschulden. Im ungünstigsten Fall kann auch der nicht versicherte Nachbar einen teuren Hausratschaden anrichten. Wohl dem, der dann gut versichert ist.

Hier nur ein Fallbeispiel:

Die Diebe und Einbrecher werden immer dreister, mittlerweile brechen sie auch ein, während die Bewohner schlafen und stehlen Bargeld und Wertsachen. Werden sie nicht fündig, dann verwüsten sie in sehr vielen Fällen die Wohnung – da kann der Vandalismusschaden schlimmer ausfallen als der eigentliche Diebstahl.

Natürlich können wir Ihnen nicht das Gefühl der Sicherheit in Ihren eigenen vier Wänden zurückgeben. Wir können aber die finanziellen Folgen abfangen!

Die Kosten für die Beseitigung der Vandalismusschäden und die Neuanschaffung der gestohlenen Wertsachen werden von der PVAG-Hausratversicherung bezahlt.

Auch im Fall des in z. B. offen stehenden Fensters in lauen Sommernächten können Sie sich auf Ihre PVAG-Hausratversicherung verlassen – denn wir verzichten auf den Einwand der groben Fahrlässigkeit und zahlen auch dann den entstandenen Schaden.

Gerne beraten wir Sie hinsichtlich unserer zahlreichen Leistungserweiterungen unserer PVAG-Hausratversicherung. Kontakt erhalten Sie über das GdP-Landesbüro:

Tel.: 03 91/6 11 60 10,

Fax: 03 91/6 11 60 11,

E-Mail: lsa@gdp-online.de.

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/20150509

PVAG

Seniorengruppen der PD Ost

Bereich Dessau

am 27. 5. 2015 und am 26. 8. 2015 um 17 Uhr im Bistro „Merci“, Am Lustgarten 6 – 8 in Dessau.

Bereich Sandersdorf

am 12. 5. 2015 und am 26. 5. 2015 von 10 bis 12 Uhr Bowling auf der Bundeskegelbahn in Sandersdorf.

Bereich Wolfen

am 7. 4. 2015 und am 2. 6. 2015 um 15 Uhr Versammlung in der Gaststätte „Am Rodelberg in Wolfen.

Bereich Wittenberg

am 12. 5. 2015 ab 14 Uhr Kaffeemittag mit Wanderung (mit Partnern) im Schlosspark Oranienbaum, Treffpunkt: Schlosstor, Teilnehmermeldung bis zum 3. 5. an Peter Lembke Tel.: 0 34 91/40 37 41.

Seniorengruppen der PD Nord

Bereich PD Haus

am 18. 5. 2015 und am 21. 9. 2015 um 14 Uhr im Alten- und Servicecenter Sudenburg der Volkssolidarität, Halberstädter Str. 115.

Bereich Bernburg

am 13. 5. 2015 und am 13. 8. 2015 um 14 Uhr Versammlung in „Lauf's Restaurant“, Zepziger Weg 3 in Bernburg.

Seniorengruppen der PD Süd

Seniorengruppe PD Haus/Revier

am 6. 5. 2015 und am 10. 6. 2015 um 14.30 Uhr in der Begegnungsstätte „Zur Fähre“ der Volkssolidarität, Böllberger Weg 150 (zu erreichen mit der Straßenbahnlinie 1 und 10, Haltestelle: Eiskellerplatz).

Seniorengruppen des LKA

in 25. Kalenderwoche gibt es das Sommerfest.

Seniorengruppen der FH Polizei

am 10. 6. 2015 um 14 Uhr im „Rosencafe“ in Aschersleben am Krankenhaus.

Die Landesredaktion

www.gdp.de/gdp/gdplsa.nsf/id/S-Termine

